

# Kreis Steinfurt

S 135

1343 Dezember 10 [des gudendaghes na sunte Nycolaus daghe]. [2

Ludolf, here van Stenworde, und seine Gemahlin Pyronetta bekunden eine Ehe-  
beredung zwischen einer ihrer Töchter und demjenigen Sohne heren Hinrikes van  
Solmesche, heren van den Ottenstene, und Sofien, siner echten wrowen, den se to

leyen maken willen. Sie sollen ihrer Tochter als Brautschatz 500 Mark geben,  
zahlbar binnen Jahresfrist nach Vollzug der Ehe oder dafür jährlich 50 Mark, also  
brutschattes recht is, in guten Erbgütern, bis die 500 Mark abgezahlt sind. Nur  
der Tod soll diese Heirat verhindern können. Stirbt die Tochter und kommt die  
zwischen dem Grafen von Tefeneborch und einer Tochter der Aussteller verabredete  
Heirat nicht zu stande, so soll der Sohn von Solms diese Tochter oder eine, die Gott  
den Ausstellern noch schenken möchte, ofte ledegans (mit unverletzten Gliedern) und  
de rechtshapen (wohlgebildet) si, nehmen. Der Bräutigam soll als Erbe erhalten  
den Ottensten mit der Ovelengunne, dem Gogericht zu Bredene und to den Stenen  
cruce. Sofia, die Frau vom Ottenstein, soll in ihrer Leibzucht nicht verkürzt werden.  
Der Herr vom Ottenstein und sein Sohn, der Bräutigam, sollen der Braut nach  
der Hochzeit eine sichere Leibzucht in guden besetenen gude von 60 Mark aussetzen.  
Die Heirat soll unverzüglich erfolgen, wenn Herr Hinrike van Solmesche und sein  
Sohn dies verlangen und die Braut mambbar ist. Zu Bürgen setzen die Aussteller  
die Bischöfe Godefrid von Osenbrueghe und Baldewin von Paderborn, den Grafen  
Symon zu Bentheim, die Herren Conrade, den jungen heren to Desholte (Diepholz),  
Johanne, heren van Bilstene (Bilstein), Ludewighe, Propst zu Meschede, Ludolve,  
juncheren to Stenworde, die Brüder Hinrike und Gerharde Corf, Dyderike van  
Hameren, Hermanne Bramhorne, ridders, Hermanne van Ludinchusen, Hermanne  
van Monstere und Hinrike van den Grammesberge, knapen, welche sich sämtlich  
zum Einlager in Münster verpflichten, falls diese Bedingungen nicht erfüllt werden  
und sie nicht für Ersatzbürgen für verstorbene Bürgen sorgen.

Orig. Von 15 Siegeln sind nur die von Paderborn, Bentheim, Diepholz und  
Gerhard Corf erhalten. IV. Rep. D. 2. a.